

Raunch Night - von Gayskin - aus Internetforum - ca. 08-2007

Original in Englisch – Übersetzt, geändert und Korrektur von Norbert Essip - August 2019

Ich genoss es immer zu den Underwear Events in unseren lokalen Klub zu gehen, da mein Fetisch die Unterwäsche ist. Am meisten mag ich es, wenn man geile Kerle sieht, die nicht nur einen guten definierten Körper haben, sondern sie auch ihre knappe, gut gefüllte weiße C.K. Unterwäsche tragen. Noch geiler ist es dann, wenn diese Unterhose auch nicht mehr Laden neu ist, sondern bereits gute Gebrauchsspuren zeigt. Vorne um die Schwanzbeule vergilbt ist, hinten einen braunen Streifen hat und einen passenden Geruch ausströmt. - Mein Schwanz wird immer in dem Moment halbschwer, sobald ich durch die Tür in den Club gehe. Aber das hat auch seinen Vorteil, denn wenn ich mich dann bis auf meinen Short ausziehe, habe ich selber eine mehr als deutliche Beule. - Ich hab nun mal auch so einen tollen Schwanz und immer einen prallen Sack. So erregt, sieht es nun mal noch geiler aus. Während ich mir dann erst mal die anderen Boxershorts und C.K. wie betäubt ansehe, dauert es auch nicht lange und mein Penis sabbert seinen Vorsaft in die Hose rein. Was dann noch geiler aussieht, wenn sich vorne eine erste nasse Stelle zeigt.

Heute hatten es mir drei Typen besonders angetan. Sie bekam von mir sofort meine volle Aufmerksamkeit. Nummer eins war ein Typ, mit einem kurzen Mohikaner Haarschnitt. Er war etwas kleiner, hat einen gut gebauten recht haarigen Körper, und er trug einen schmutzigen weißen Jockstrap. - Nummer zwei war ein ziemlich junger Junge, recht drahtig gebaut ist. Er trug eine gewöhnliche Standard Unterhose. Aber eigentlich sah sie nicht mehr gewöhnlich aus. Ich konnte es genau sehen, dass der Stoff vom vielen tragen nicht nur sehr dünn geworden war um sein Schwanzpaket. Der Stoff war besonders deutlich vergilbt und an der Rückseite gab es ein kleines Loch, genau an der richtigen Stelle, um es mit einem prüfenden Finger zu erkunden. - Der dritte Typ war ein Kleiner. Der wirkte mehr wie ein Boy. Sein weißer Boxershirt war bestimmt schon lange nicht mehr sauber, genauso wie sein weißes T-Shirt. Die Flecken darauf, waren mehr als eindeutig, wenn man darauf achtet. - Auch ich sollte mich etwas beschreiben. Ich bin 1,85 groß, 32 Jahre, mit sehr kurz geschnittenen Haar und blaue Augen. Ich habe einen haarigen Körper, eine durchstochene rechte Brustwarze und eine Tätowierung auf meinem rechten Arm. Ich habe einen unbeschnittenen 17er Schwanz, und ich rasiere meinen Hahn und meine Bälle regelmäßig. Ich gehe aber in kein Fitnessstudio. Ich habe auch so einen schmalen sportlichen Körperbau, obwohl ein Stück Bauch dazu gehört. An diesen Abend trug ich nur eine weiße Lycra hose, die Beinabschlüsse bis zu den Oberschenkeln hat.

Wie der Abend voranschritt, begann sich im hinteren Teil der Bar sowas wie eine Parade für Turnhosen und Unterhosen zu entwickeln. Keine Frage, einigen paßten ihre Shorts schon sehr gut, darum war ich ja auch hier. Doch einige suchten mal wieder die Vollkommenheit - für sie ist eine Schande, dass es hier keine Spiegel gibt - es ist die einzige Art, wie sich jene Typen überhaupt noch befriedigen können. Sich wiegend davorstellen und sich an ihren eigenen "Marken" Shorts auf geilen... - Naja, sie muß es auch geben und andere sind nur darauf scharf, sich dessen Taten anzusehen... - mich interessieren da ganz andere Dinge. Ich bemerkte auch, dass der Mohikaner Typ, (nenne ihn Mohi) ein Auge auf mich geworfen hatte. Immer wieder trafen sich kurz unsere Blicke und wir grinsten. - Er stand in der Ecke mit einem Dutzend anderer Typen um ihn herum. Er wuchste seinen Harten wütend. Hoffentlich will er sich nicht so schnell schon zu einem Höhepunkt bringen. Wäre schade, wenn es dann schon vorbei ist. Er war unbeschnitten und war etwa so lang wie meiner. - Ich war überrascht, dass er sich nur alleine wuchst und das niemand vor ihm auf den Knien war um ihn zu saugen. Also wanderte ich rüber und drängte mich näher. Dabei befummelte ich durch meine Hose meinen Schwanz, der sehr

schnell ganz Hart wurde. Mein Hahn begann sofort Vorsaft heraus sickern zu lassen, was eine feuchte Stelle auf der Vorderseite meiner Hose produzierte. Ich schaute mir die anderen Typen an, aber niemand zeigte Interesse Mohi zu helfen. Scheinbar wollte sie ihm nur zu sehen, weil er etwas unsauber wirkte. Darum hatte auch keiner Lust seinen sicher unsauberen Schwanz zu blasen. Also ließ ich mich vor ihm auf meine Knie fallen. Wie mein Gesicht auf gleicher Höhe mit seiner Gabelung kam, traf mich sein Geruch - sein Jock war offensichtlich seit einer sehr langen Zeit nicht gewaschen worden. Der Beutel war mit reichlich Pisse und Sperma befleckt und er hat auch einen sehr, sehr starken Geruch nach Pisse, Schweiß und anderen abgestandenen Männer Gerüchen. Dies war also der Grund, warum ihm niemand den Schwanz saugen wollte. - Aber für mich war es wieder der Himmel! Ich inhalierte tief den wunderbaren Duft und sah zu ihm hinauf. Er sah mir direkt in meine Augen, lächelte und dann hörte er auf zu wichsen. Er hielt mir nur seinen Schwanz hin und sofort vergrub ich ihn in meine Kehle. Erst ließ ich den Stiel über meine Zunge gleiten, bis seine Eichel in meine Kehle hineindrängte. Von der Größe mußte ich kurz würgen, also zog ich ihn leicht wieder heraus und führte meine Zunge unter seine Vorhaut. Sofort wurde ich mit einem ordentlichen Happen von beißendem Schwanzkäse belohnt, den ich gierig schluckte. Seine Hand ergriff die Rückseite meines Kopfs und schob ihn wieder ganz auf seinen Hahn drauf. Ohne Rücksicht stieß er seinen schleimigen Hammer tief bis in meinen Rachen hinein. Es war offensichtlich, dass er schon ziemlich nahe war, weil er innerhalb von ungefähr einer Minute mir unter lauten Stöhnen und Pumpen eine riesige Ladung seines leckeren Spermas in meinen Mund schoß... - Ich ließ mir erstmal meinen ganzen Mund damit auffüllen, genöß den Geschmack, dann erst schluckte ich alles...

Da er seine Gewalt an der Rückseite meines Kopfs entspannte, ließ ich seinen abgewichsten Schwanz aus meinen Mund gleiten und lächelte ihn an. Er hatte Sperma gehabt, aber er war mit mir sicher noch nicht fertig. Ich sah, dass sein ganzer Körper von einem Schweißfilm bedeckt ist und mein harter Kolben pulsierte in meiner Hose, und ich fühlte das aus ihm noch mehr Vorsaft herausgequollen war. Ich stand auf und steckte seinen schleimigen Pisser zurück in den Beutel seines Jocks. Ich begann meinen Mund über seine Brust zu führen, leckte und schlürfte so viel wie möglich von seinem leckeren Schweiß ab. Er grinste und hob seinen Arm an, und öffnete so seine Achselhöhle. Der Gestank von Schweiß stieß mich fast zurück, aber ich lehnte mich vor und begann an seinen Achselhaaren zu saugen und sie sauber zu lutschen. Ich stöberte sicher einige Minuten in seiner haarigen Armgrube und inhalierende den ganzen schweißbedeckten Geruch. - Wie ich kaum noch eine Veränderung hatte, fiel ich wieder auf meine Knie und saugte mich sofort an dem Beutel seines Jock fest. Ich fühlte wie sein Hahn zu zucken begann, weil er wieder zum Leben erwachte. Langsam verlängerte und verdickte sich sein Kolben, bis er erneut eine volle Latte hatte. Er begann seinen dreckigen Beutel gegen mein Gesicht, vor allem gegen meinen offenen Mund zu mahlen. Ich konnte den Geschmack nach Schweiß, Pisse und Sperma im Stoff riechen und schmecken. Bald hatte ich den ganzen Beutel mit meiner Zunge so eingeweicht, dass er noch mehr danach roch. Seine mehr und mehr energischeren Bewegungen zeigten mir an, dass er im Begriff war wieder zu kommen, so dass ich meine Lippen um den Schwanzkopf auf den nassen Beutel herum festmachte und so kräftig wie möglich daran saugte. Sein ganzer Körper rüttelte sich und er hielt sich krampfhaft an meinen Schultern fest. Aus seinen Hahn explodierte das Sperma und ich sog es durch seinen Jockbeutel und schluckte es begierig runter. - Mein eigener Schwanz pulsierte schmerzhaft... und da begann ich auch schon zu explodieren. Mein Sperma schoß mir in meine Hose rein. Ich fühlte wie mein Sperma sich erst über meine Eichel sammelte und dann als zähe Brühe an meinen Hahnenstiel hinunterlief und meine Bälle darin eintauchte. Die Vorderseite meiner Hose wurde völlig mit Sperma imprägniert und mein Schwanz wurde langsam weich.

Fürs erste war es also nun vollbracht. - Ich lehnte mich zurück und lächelte ihn an. Er rieb seine Hand über mein Haar und drehte sich weg und ging. Ich beruhigte mich erstmal und stand dann auf, wie sich der Rest des Publikums wieder wegbewegte, sie suchten nach ihrer nächsten Unterhaltung. Ich entschied, dass ich eine andere Szene brauche und so ging ich in den Toilettenraum. Dort fand ich den jungen Typen mit der gammeligen Unterhose wieder. Er lungerte hier nur rum, weil sich derzeit keiner auf den Toiletten aufhielt. Er schaute auf meine Hosengabelung und bemerkte, dass sie klebrig und nass ist. Er lächelte, bückte sich und begann das Sperma aus meiner Hose zu saugen. Ich führte meine Hand seinen Rücken hinunter, um seinen Arsch durch seine Unterhose zu fühlen. Meine Hand glitt hinter dem Hosenbund und meine Finger suchten seine Spalte, die ich sofort fand. Sie war perfekt! Ich drückte und mein Finger glitt sofort ins feuchte Arschloch. Wie er meinen Finger spürte, hörte er für einen Moment auf meine Hose zu saugen, seufzte und lutschte dann weiter auf meiner Hose, besonders meinen Stoff bedeckten Schwanz. Mein Finger untersuchte tiefer das Innere seines Loches und ich fühlte wie es sofort zu arbeiten begann, als ob es mich dazu drängte, weiter einzudringen. - Ich zog ihn herauf, drehte ihn herum und bog seinen Körper nach vorne runter. "Fick mich! Bitte fick mich!" bettelte er. Ich dachte darüber nach - zu ficken - aber es war nicht Teil meines normalen Repertoires, ich bin normalerweise passiv. Jedoch stellte ich fest, dass mich die Idee erregte, ihn zu ficken, durch dieses Loch in seiner Hose. Er hielt mir sogar schon ein Kondom und irgendein Schmiermittel hin. Also fischte ich meinen Hahn aus der Hose heraus, der steinhart war, und ihn für die Tat vorzubereiten. Ich verteilte das Schmiermittel auf meine Finger und drückte dann erst einen und sogleich den zweiten Finger in seinen Arsch. Es war schon gut vorbereitet, da es sich bereitwillig öffnete. Ich beobachtete, wie sich das Arschloch in seiner zerrissenen Hose noch weiter aufging. Dazu hielt er sich an der Kante eines Urinals fest, um mir seinen Arsch noch mehr entgegen zu drücken. Ich entfernte meine Finger, rollte das Gummi über meinen Hammer und stieß ihn sogleich in das Loch in seiner Unterwäsche. Langsam und mit viel Gefühl drängte ich meinen Kolben in seinen Darm hinein. Es war offensichtlich, dass er sich öfters von einem Steifen aufspießen läßt. Ich fühlte bald, wie mein Steifer vollständig im Loch steckte, das meine Bälle gegen seinen Arsch schlugen, als ich begann ihn zu ficken und dabei sagte er "fick mich schwer, du Skinheadbastard"!

Wie seine Arschmuskeln gegen meinen Steifen drückten, zog ich ihn fast vollständig wieder raus und krachte sogleich wieder mit voller Wuchten gegen seinen Körper. Sein Körper bewegte sich automatisch mit nach vorne, bis er faßt gegen das Urinal stieß. Er stöhnte lauter "Fick, Ja, der ist wunderbar." und ich begann mit einem rasenden Rhythmus unerbittlich in seinen geilsten Arsch zu hämmern. Ich erreichte herum und fühlte die Vorderseite von seiner Unterhose, die fest um seinen eigenen Schwanz spannte. Er fühlte sich beeindruckend groß an. Ich drückte meine Finger in den Hosenschlitz hinein und bekam so seinen schleimigen harten Schwanz in meine Hand. Sofort drückte sich seine zuckende Latte neben meinen Fingern aus dem Eingriff heraus und ich fühlte nicht nur, wie sich mein Orgasmus beginnt aufzubauen, auch er war schon kurz davor abzusahnen. "Komm noch nicht. Ich will, dass du alles in mein Gesicht schießt" bettelte er. Und dem wollte ich gerne entsprechen, also zog ich meinen Schwanz raus und zog das Kondom ab. Ich drehte ihn herum und schubste ihn zurück auf den Boden vor die Toilette. Ich ging etwas mehr in die Knie, bis mein Gesäß auf seinem Magen auflag. Ich gab mir noch einige schnelle Schläge und kam... - Zwei mächtige Explosionen brachen in schneller Folge raus, die ihm direkt ins Gesicht trafen. Sofort riß er sein Maul weit auf und die dritten und vierten Schüsse fielen so auf seine ausgestreckte Zunge. Ich beugte mich runter und stieß meine eigene Zunge in seinen Mund rein. Wir küssten uns und tauschten mein Sperma von Mund zu Mund zurück. - In diesem Moment meinte ich, das etwas über meinen Rücken plätschert. Ich schaute mich um, und sah den pulsierenden Hahn des Typen, den ich bis gerade geküsst hatte,

dass er über meinen Rücken pißt. Wie er sich ausgepißt hatte, bedankte er sich bei mir und versuchte so gut es noch geht, seine zerlumpte Unterhose wieder über seinen Pisser zu bekommen. Auch ich zog meine eigene Hose wieder an. Mit einem letzten Kuss verließen wir zusammen die Klappe und unsere Wege trennten sich. Jeder ging in eine andere Richtung. Ich suchte nach meinem dritten Mann, weil ich auf mehr Lust hatte.

Bald hatte ich ihn alleine in einer Ecke des Hinterzimmers gefunden. Ich stellte mich vor ihm hin und lächelte ihn an, da er gerade nur fortfuhr sich still selbst zu betasten durch seine Hose. Ich beschloss meine Chance wahrzunehmen und entspannte meine Muskeln, um einen kleinen Strom von Pisse freizugeben, der sich schnell über die Vorderseite meiner Hose ausbreitete. Es fühlte sich wirklich gut an, wie die heiße Pisse meine Hose durchnässte und zu meinen Bällen hinunter sickerte. Und sofort verbreitete sich ein Geruch nach alter Pisse und Sperma, der mich anmachte. - Ich beobachtete sorgfältig die Reaktion meines Partners. Wie meine Hose begann nass zu werden, sah ich seine Augen aufleuchten. Sein Blick blieb auf meiner Hose, wie sich jetzt sehr schnell die Nässe über die ganze Front ausdehnte. Ich sah, wie er sich kurz konzentrierte, und dann bemerkte ich, dass eine kleine Nässe erschien auf seiner eigenen Hose. Wir standen nur da und beobachteten, dass wir unsere Hose nässten. - Meine Pisse tränkte jetzt meine Hose immer schneller und begann bald meine Beine hinunter zu laufen, und über meine Stiefel auf dem Boden zu laufen. - Bei ihm wurde die kleine nasse Stelle auf seiner Hose auch schnell größer, trennte sich und breitete sich rechts und links auf seinen Hosenbeinen aus. Inzwischen streckte er seine Hand auf meine Hose, rieb die Pisse von dort ab, hob sie vor seinen Mund und leckte an der Pisse an seiner Hand. Ich ahmte seine Tat nach und genoss den leicht salzigen Geschmack seiner heißen Pisse. Er fiel auf seine Knie runter und kramte meinen Pisshahn aus meiner Hose und nahm ihn in seinen Mund. Wie sein Mund voller Pisse war, stand er wieder auf und neigte sich zu mir. Ich öffnete meinen Mund. Er spuckte mir einen Happen Pisse an mein Gesicht. Genug, das einiges in meinen Mund kam. Der Rest traf auf mein Kinn und tropfte runter auf meine Brust. Wir tauschten erstmal einen pissy Kuss. "Du bist eine geile Sau" flüsterte er "gerade wie du!" und mein Hahn richtete sich wieder auf und verlangte nach Aufmerksamkeit. "Ich wette, dass du meinen schweißbedeckten Arsch gerne auslecken würdest" Ich nickte eifrig, und er lächelte. "Komm nur. Er ist nicht nur verschwitzt, er schmeckt auch entsprechend, ich wette du magst das." Ich ließ mich auf meine Knie fallen und schälte erstmal seine tropfende Hose hinunter. Er drehte sich herum, gebückt sich, und streckte mir sein Arschloch entgegen. Ich ging näher und inhaliert. Es roch wunderbar, reif und schweißbedeckt. Ich drückte meine Zunge in sein festes Loch. Ich benutzte meine Hände, um seine Wangen weiter zu verbreiten, um tiefer ins Innere einzudringen. Es war auch mit einem braunen Rand versehen. Ich genoss es für mehrere Minuten den bitteren Geschmack. - Dann zog er mich wieder hoch und drückte seine Lippen auf meine. "Wie hat es geschmeckt?" er fragte. "Oh Ja" ich stöhnte "es war wunderbar." Ich stieß meine Zunge in sein Nasenloch und begann an ihr zu lecken. Er stieß einen Finger unter meine Vorhaut und tauchte ihn tief in den Schleim rein. Hob ihn wieder an und hielt ihn mir hin. Ich sog ihn in meinen Mund rein und reinigte meinen eigenen Schwanzschleim ab. Mein Schnüffler pulsierte wieder intensiv, trotzdem ich schon zweimal gekommen war an diesen Abend. Er begann in meinem Ohr zu flüstern. "Ja, du saugst gerne an den Schleim, du dreckiges Schwein. Ich würde dich gerne für eine ganze Nacht haben, wenn mein Arsch wirklich schmutzig ist. Ich würde dich dazu bringen, zu beobachten, dass ich scheiße, und dich dann mein Loch reinigen lassen für danach... - vielleicht sollte ich dich jetzt gleich nach Hause bringen und mir all meine Haare abrasieren und dann kannst du mir die ganze Rasiercreme von deinem Körper pissen..." Er fuhr fort, dreckige, geile Ideen in mein Ohr zu flüstern. Viele der Dinge, die er vorschlug, da hatte ich niemals zuvor drüber nachgedacht, aber es erregte mich wirklich. Ich kaute an seinen Brustwarzen, sog den Schweiß von seinen

Achselhöhlen, sog seinen schleimigen Schwanz in meinen Mund und trank seine Pisse. Er stieß seinen Finger in meinem Arsch und überreichte sie mir danach, um sie wieder sauber zu machen. Ich berührte mein Schwanz nicht mehr, aber ließ mehr als nur Vorsaft heraus. Zwischendurch küßten wir uns immer wieder mal und kehrte danach zurück seinen Schwanz, um ihn weiter zu saugen und dabei stieß ich meine Finger in seinem Arsch... - In diesen Moment explodierte sein Hahn und ich trank sein Sperma. Er reichte hinunter und streichelte nur meinem Hammer, er wichste ihn nicht! Aber ich kam... mein Saft flog überallhin, es müssen vier oder fünf große Spritzer gewesen sein. - Ich klappte zurück auf dem Boden und blieb dort sitzen. Er schloß sich mir an und küßte mich nur auf die Wange und fragte, ob er mir ein Getränk ausgeben kann. Ich nickte und zog meine Pisse durchnässte Hose an. Er zog seine auch an und wir gingen beide zur Bar, wo man uns sehr verwundert ansah... - Für den Rest des Abends blieben wir noch zusammen. Wir sahen uns an, was die anderen noch machten...